C. Garzer oder Hohen-Ziethener Linie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Gustav Heinrich und seine Kinder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gustav Heinrich[1]) von Enckevort, geboren zu Vogelsang 16. Oktober 1726, gestorben zu Hohen-Ziethen bei Derzow 18. November 1807 (81 Jahre alt), auf Ziethen, Dobberphul, Derzow, Marienwerder, Plönzig, Garz, Rosenfelde 2c., Vice-Präsident der Regierung zu Stettin.

Er studierte zunächst die Rechte, wurde dann Referendar bei der Kgl. Pommerschen-Camminschen Regierung zu Stettin, erhielt am 4. April 1753 die Bestallung zum Regierungsrat zu Stettin und wurde am 12. April 1763 zum Vicepräsidenten der pommerschen Regierung ernannt. Am 2. April 1767 erhielt er die erbetene Dienstentlassung.

Trotz der staatlichen Stellung widmete sich Gustav Heinrich stets der Landwirtschaft und kaufte noch kurz vor seiner Vermählung durch Vergleich vom 2. November 1751 das Gut Dobberphul. Einige Jahre darauf am 27. Dezember 1755 erwarb er Garz a. Pl., Plönzig und Rosenfelde im Kreis Pyritz[2]). In der Zeit vom 28. De-

---

[1]) S. Seite 174. — Seine Paten waren: Generallieutenant Baron Karl Gustav Wulffradt, H. Kurt Friedrich Erdmann von Gaudecker, Madm. Christiana Colbin. (Kirchenbuch Luckow). — Kirchenbuchnachrichten über ihn und seine Nachkommen, s. Vierteljahrsschrift für Heraldik 2c. XV. (Berlin 1887), S. 299: Gg. Schmidt, Geneal. Collectaneen.

[2]) Konfirmation des Erbrecesses wegen der Güter Gartz, Ploenzig und Rosenfelde: Stettin 9. Mai 1816, enthält u. a. das Testament Gustav Heinrichs vom 16. Oktober 1804.

Klempin und Kratz, Vasallentabelle von 1756 und 1804, (Pyritzer Kreis).

Brüggemann, a. a. O.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zember 1765—11. Januar 1766, erwarb er Hohen-Ziethen, Marienwerder und Dertzow im Kreis Soldin; der Kauf von Wuthenow (Kreis Friedeberg) und Kürtow (Kreis Arnswalde,) folgte am Ende des 18. Jahrhunderts, ebenso erwarb er vor 1805 das Gut Petershagen im Kreise Lebus.

Nach dem Kauf von Hohen-Ziethen und seiner Verabschiedung als Vicepräsident der Regierung zog Gustav Heinrich mit seiner Familie zu bleibendem Aufenthalt nach dem schönen und wertvollen Gute Hohen-Ziethen, das er als Stammsitz für seinen Zweig der von Enckevortschen Familie einrichtete. Hier führte er ein beschauliches Leben und widmete sich der Erziehung seiner 13 Kinder. Daneben tat er viel für die Verschönerung Hohen-Ziethens und die Armenversorgung auf seinen Gütern. Noch bei seinen Lebzeiten verkaufte er an seine Kinder resp. Enkel:

1. Gartz, Ploentzig und Rosenfelde nebst der zu Gartz gehörigen Stabenower Heide und der zu Ploentzig erworbenen Wassermühle für 86000 Taler seinem Sohne Georg Heinrich.

2. Hohen-Ziethen und Marienwerder für 100000 Taler seinem Sohne Carl Wilhelm Christian.

3. Kürtow nebst Vorwerken für 120000 Taler seinem Enkel Bernhard Heinrich, Sohn Bernd Gottliebs.

4. Derzow nebst der Thaerschen Wassermühle und einem Anteil an der Buchheide für 80000 Taler seiner Tochter Charlotte Catharina verehelichter von Wulffen.

Der Präsident behielt sich jedoch die Bestimmung des Termins zur Übergabe dieser Güter vor, die dann auch erst nach seinem am 18. November 1807 erfolgten Tode vollzogen wurde.

Der zweite Sohn Gustav Heinrichs, Georg Heinrich, Ritterschaftsrat, auf Grünrode, war jedoch schon vor dem Vater verstorben, und überließ letzterer deshalb, nach dem ihm für diesen Fall vorbehaltenen Rechte, seinen beiden Enkeln

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ernst Wilhelm Carl Heinrich und Gustav Adolph, Söhnen des Georg Heinrich, in letztwilliger Verordnung am 16. Oktober 1804, (publiciert den 7. Januar 1808), die Ploener Güter für denselben Annahmepreis von 86000 Taler.

Gustav Heinrich hinterließ ein reines Vermögen von 79308 Taler Gold und 467177 Taler in Courant.

Er war vermählt seit 25. November 1751 zu Stettin mit Anna Sofia Kretschmer (geboren zu Stettin 22. Oktober 1734, gestorben zu Hohen-Ziethen 12. Oktober 1787), die sehr reich war und dadurch ihrem Gatten den Kauf mehrerer Güter ermöglichte. Sie war die Tochter des Altermanns der Dracher Compagnie David Kretzschmer zu Stettin und seiner Frau Sophia Lucretia Maschen; letztere war die Tochter des Senators Christian Gottlieb Maschen in Stettin. Sie vermachte nach dem zu Hohen-Ziethen am 20. April 1771 ausgefertigten und in den Ratsakten zu Stettin in einer Abschrift befindlichen Instrumente der Stettiner Armenkasse 1000 Taler Courant. Ihr Grabdenkmal befindet sich, wie das ihres Gatten zu Hohen-Ziethen. Ihre 13 Kinder (5 Söhne und 8 Töchter) sind:

1. Bernd Gottlieb[1]) (1752—1785), s. unten S. 211.
2. Gustav, geboren 1753, lebt noch 1756, ist aber jung gestorben.
3. Dorothea Friederike Charlotte, geboren zu Stettin 31. Januar 1755, gestorben zu Graswalde 3. Januar 1816, vermählte sich: I. zu Hohen-Ziethen 18. April 1769 mit Friedrich Wilhelm von Bessel, Hauptmann im Regiment „Prinz von Braunschweig" in Königsberg i. N., gestorben . . . II. zu Hohen-Ziethen 11. Juli 1782 mit Karl Ludolph Bernhard von Arnim. Er war 1809 Königl. Westphälischer Tribunals-

[1]) Klempin und Kratz, Vasallen-Tabelle von 1756. A. Pyritzer Kreis).

präsident im Weser-Departement zu Minden, dann Kgl. Preußischer Präsident, gestorben zu Graswalde 28. November 1828.

4. Anna Albertine Christiane, geboren zu Stettin 14. April 1756, gestorben zu . . ., (lebte noch 1812), vermählte sich zu Hohen-Ziethen 19. November 1771 mit Gotthilf Christian v. Enckevort; (S. oben S. 175) auf Albrechtsdorf, gestorben zu Nemitz bei Stettin 6. Mai 1835. Geschieden von ihrem Gatten seit 1788.

5. Anna Henriette Eleonore[1]) geboren zu . . . . . 24. März 1758, gestorben . . ., lebte noch 1812. Vermählt I. zu Hohen-Ziethen 26. Oktober 1775 mit August Georg Hellmuth von Winterfeld, auf Schönfeld, dann Freienstein, Hauptmann a. D., gestorben zu Freienstein 18. Januar 1800. II. zu . . . . 16. August 1801 als dessen 2. Gemahlin mit Caspar Heinrich Friedr. von Mellenthin, Herrn auf Woltersdorf, Kgl. Preuß. Hauptmann a. D., zuletzt (bis 1794) im Dragoner-Regiment von Reitzenstein, geboren zu Woltersdorf 3. März 1754, gestorben zu Stargard i. P. 13. April 1826. Die Ehe wurde geschieden[2]).

6. Friedrich, jung gestorben.

7. Georg Heinrich, (1760—1798), (s. S. 219.)

8. Charlotte Katharina Dorothea, Besitzerin des Guts Derzow,[3]) geboren zu Stettin 21. November 1764, gestorben zu Derzow 23. September 1824, vermählte sich: I. zu Hohen-Ziethen . . . . 17 . . mit Friedrich Ludwig von der Marwitz auf Zernickow, gestorben zu

[1]) Nach den Stettiner Akten von 1816 sind ihre Kinder:
1. Wilhelm Georg Gustav, Kapitän.
2. Karl Heinrich, Kapitän.
3. Henriette Sophie von Baerfelde.
4. Wilhelmine, verw. v. d. Osten, verehelichte Wendt.

[2]) Jahrbch. d. dtsch. Adels. II. Bd. Berlin, 1898, S. 567.

[3]) S. auch oben Seite 204.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Berlin 30. Mai 1804, (geschieden). II. zu Berlin 28. März 1785 mit Karl Moritz von Wulffen,[1]) Kgl. Preußischen Major a. D., Ritter des Johanniterordens, exspekt. Comthur auf Wietersheim (Kreis Minden), geboren zu Kalbe a. S. 9. Februar 1753, gestorben zu Berlin 21. Dezember 1826. Diese Ehe wurde am 8. September 1815 geschieden.

9. Wilhelmine, Sophie, geboren zu Lippehne 8. Juni 1766, gestorben zu . . . . . 18 . . (nach 1816), vermählte sich zu Hohen-Ziethen 11. Juli 1782 mit Friedrich Wilhelm von Arnim auf Gierswalde und Jagow, Hauptmann a. D., gestorben zu . . . . . (vor 1816).

10. Ernestine Helene Ulrike, geboren zu Hohen-Ziethen 27. September 1769, gestorben zu Stettin 21. Dezember 1798, vermählte sich zu Hohen-Ziethen 25. August 1785 mit Georg Friedrich von Eickstädt auf Tantow und Radekow (Kr. Randow) und Prieinen (Kr. Anklam), Chef-Präsidenten der Regierung in Stettin, geboren zu . . . 26. Oktober 1743, gestorben zu Tantow 7. Dezember 1807.

11. Johanna Sophia, geboren zu Hohen-Ziethen 12. Januar 1770, gestorben zu Königsberg i. N. 6. September 1803, vermählte sich zu Hohen-Ziethen 11. September 1788 als dessen erste Gemahlin mit Henning Friedrich von der Osten auf Klorin und Rohrbeck, Kgl. Preußischen Hauptmann a. D., zuletzt im Dragoner-Regt. Nr. 2., geboren zu Penkun 11. November 1756, gestorben zu Königsberg i. N. 31. Juli 1810.

12. Karoline Elisabeth, geboren zu Hohen-Ziethen 18. Juli 1773, gestorben zu Blumberg 24. Oktober 1797, vermählte sich zu Hohen-Ziethen 6. Oktober 1796

---

[1]) Jahrb. d. dtsch. Adels, III. Bd. 1899, S. 882: aus der Halberstädter uradligen Familie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als dessen 1. Gemahlin mit Karl Heinrich von der Osten, Herrn auf Blumberg, Kasekow, Penkun und Brüssow, Kgl. Preußischen Kapitän a. D., zuletzt im Dragoner-Regiment Bayreuth, geboren zu Blumberg 11. Juli 1759, gestorben daselbst 29. März 1849.

13. Karl Wilhelm Christian, geboren Hohen-Ziethen 22. Dezember 1777, (s. unten S. 239.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a) Karl Friedrich Heinrich v. Enckevort
(1762—1835)
Erwerber von Albrechtsdorf.

b) Eduard Friedrich v. Enckevort
(1808—1883)
Stifter des Fideikommisses
Vogelsang.

c) Albert Gustav Heinrich
v. Enckevort
(1820—1889)
Erwerber von Sassenburg u. Rossow.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Bernd Gottlieb und seine Nachkommen.

(Berndshofer Zweig.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bernd Gottlieb wurde 3. Februar 1752 zu Stettin geboren als erster Sohn des damaligen Regierungsrats und Besitzers von Dobberpfuhl, Gustav Heinrich von Enckevort. (S. oben S. 205.)

Er studierte, wie es schon mehrere Mitglieder seiner Familie getan hatten, in Halle die Rechte und arbeitete nach vollendetem Studium bei der Regierung in Stettin.

Dann bewirtschaftete er das Gut Niepölzig in der Neumark und wurde frühzeitig Ritterschaftsrat. Später erhielt er noch von seinem Vater das Gut Kürtow[1]) zur Bewirtschaftung. Aber schon in der Blüte seiner Jahre am 13. März 1785 verlor er auf einer Schlittenfahrt, bei der die Pferde durchgingen und ihn gegen eine Brücke schleuderten, zu Hohenziethen sein Leben.

Vermählt war Bernd Gottlieb zu Vogelsang am 7. November 1775 mit seiner Cousine Dorothea Sophie Christiane, der Tochter Carl Gottlobs von Enckevort. S. oben S. 182.) Seine Witwe lebte bis 30. Dezember 1830, wo sie zu Horst starb, nachdem sie sich zu Kürtow mit August Friedrich Ludwig Meißner, auf Thurow, (geboren 27. September 1767, gestorben zu Horst 23. Dezember 1814,) wiedervermählt hatte. Außer seiner Witwe hinterließ Bernd Gottlieb noch 2 Kinder, 1 Sohn und 1 Tochter:

1. Sofia Friederike Christiane Adelheid, geboren zu Kürtow . . . 1777, gestorben zu Vogelsang den 3. November 1792, 14 Jahre 11 Monate 7 Tage alt.

[1]) im Kreis Arnswalde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Bernhard Heinrich,[1]) geboren zu Niepölzig 1783, genoß seine Schulbildung auf dem Pädagogium zu Halle. Mit 17 Jahren wurde er Fahnenjunker im Regiment Markgraf von Ansbach-Bayreuth (Dragoner Nr. 5) und am 15. Mai 1801 daselbst Fähnrich. Sein Sekond-Lieutenantspatent ist unter dem 23. November 1803 ausgestellt; 1806 nahm er als Lieutenant, nachdem er den unglücklichen Feldzug des Jahres mitgemacht hatte, den Abschied und zog nach Berndshof, früher Hammelstall genannt, welches Gut, in der Nähe von Vogelsang im Kreise Ückermünde gelegen, er am 9. September 1806 gekauft hatte. Dort verschied er im 42. Lebensjahre am 24. August 1825 morgens um 1 Uhr an einer Gehirnentzündung unter Hinterlassung seiner Witwe mit 8 Kindern. Er wurde beigesetzt zu Vogelsang. — Außerdem hatte er durch Kauf am 14. Januar 1805 von seinem väterlichen Großvater das Gut Kürtow erhalten. Wann er es verkauft hat ist nicht bekannt.

Bernhard Heinrich hatte sich vermählt zu Pasewalk 23. April 1804 mit Philippine Antoinette Armbrecht, des verstorbenen Stadtaccisinspektors Armbrecht zu Pasewalk zweiter Tochter, geboren zu Stettin 26. April 1784, gestorben zu Berndshof 24. August 1850. Mit ihr hatte er folgende Kinder:

a) Karl Bernhard Heinrich Gustav, geboren am 12. Dezember 1804 zu Berndshof, getauft am 1. Januar 1805 in Ückermünde.[2]) Er studierte die Rechte und

---

[1]) Vergl. die zahlreichen Akten betreffs der Konsenserklärung zu Bernhart Heinrichs Heirat mit Ph. Ant. Armbrecht. (Abschriften im Familienarchiv.)

[2]) Seine Paten waren: 1. Regierungspräsident von Enckevort, 2. von Enckevort senior in Vogelsang, 3. von Enckevort junior in Vogelsang, 4. Major von d. Dollen, 5. Kommissionsrat Fraude, 6. Kaufmann Manns, 7. Frau Gutsbesitzer Meißner zu Turow, 8. Frau Landjäger Meißner, 9. Frau Bürgermeister Tappert. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

begann am 25. März 1828 zu Stettin am Oberlandgericht seine Laufbahn. 1847 ist er Oberlandgerichtsassessor daselbst. Er wirkte dann lange Jahre als Appellationsgerichtsrat weiter und nahm nach 46jähriger Dienstzeit am 1. Oktober 1874 als Geh. Justizrat seinen Abschied. Er starb zu Stettin am 18. November 1875.

Karl vermählte sich zu . . . . 3. Januar 1841 mit Anna Wilhelmine Marie Gräfin von Lüttichau, geboren zu . . . 15. Januar 1818, gestorben zu Wiesbaden 29. Januar 1885, (geschieden). Beider Sohn war:

aa) Richard Heinrich, geboren zu Stettin 22. Oktober 1841, gestorben daselbst 13. August 1842.

b) Julius Adolf, geboren zu Berndshof bei Ückermünde 2. April 1807, getauft[1]) zu Ückermünde am 4. Mai 1807, im Kad. Korps zu Berlin erzogen; 8. April 1825 als überzähliger Unteroffizier dem Kür.-Regt. „Königin" (Pomm.) Nr. 2 überwiesen; 10. Februar 1826. Port. Fähnr.; 15. August 1827 überzähl. Sek. Lt.; 27. Mai 1831 in d. Etat; vom 1. Mai 1842 bis 1. Oktober 1844 zum Stamm des II. Bats. Stralsund 2. Landw. Rgts. komm.; 19. Mai 1844 Pr. Lt.; 1. Oktober 1844 bis 1. Oktober 1845 zu der Lehr-Esk. komm.; vom 8. Januar 1847 zum Stamm des Stettiner Ldw. Bats. komm., nahm somit an dem Feldzug in Schleswig nicht teil; 13. Dezember 1849 zum Rittmeister und Chef der 2. Eskadron befördert, welche er auch in der Mobilmachung 1850/51 führte; 8. Dezember 1855 die nachgesuchte Entlassung

1847 wurde er ebenso wie seine beiden Brüder ins Lehns- und Successions-Register von Altvorpommern für Vogelsang eingetragen. (Staatsarchiv zu Stettin, Auszüge.)

[1]) Seine Paten waren: 1. Hauptmann Hammelienk, 2. Hauptmann Geibusch, 3. Leutnant Wismar (1.—3. vom 2. holländ. zur französischen Armee gehörenden Inf. Regt.), 4. Oberförster Rummel, 5. Feldjäger Kiek, 6. Fräulein Armbrecht. (Staatsarchiv Stettin.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als Major mit Pens. und Regiments-Unif. erhalten. Lebte unverheiratet auf seinem Gute Berndshof b. Ückermünde, 1866 verkaufte er dasselbe, zog nach Pasewalk in die Königsstraße und aß am Offiziertisch. Mehrfach durch leichtere Schlaganfälle gelähmt, verbrannte er sich in der Nacht vom 21. auf den 22. März 1870 bei dem Anzünden eines Schwefelholzes den ganzen Oberkörper derartig, daß er am 23. starb. Am 26. wurde er auf dem Pasewalker Kirchhofe begraben.

c) Ottilie Alwine, geboren zu Berndshof 18. März 1808, gestorben zu Eberswalde 2. Dezember 1890, vermählte sich zu Berndshof am 26. November 1830 mit Ernst Georg Joachim Maximilian Graf von Eickstedt-Peterswaldt[1]) auf Rothen-Klempenow, Erbkämmerer von Alt-Vorpommern, Rechtsritter des Johanniterordens, geboren zu Hohenholz 21. Dezember 1804, gestorben zu Stettin 23. März 1880 am Schlagfluß, auf einer Reise nach Stettin begriffen, auf dem dortigen Bahnhofe.

d) Heloise Cölestine Agnes, geboren zu Berndshof 1. Februar 1810, gestorben zu Berndshof am 23. Februar 1830.

e) Adalbert Hugo,[2]) geboren zu Berndshof 8. März 1812, gestorben zu Berlin 18. November 1883. Im Cadetten-Corps erzogen, trat er in das Garde-Kürassier-Rgt. in Berlin ein und wurde am 13. August 1830 Sec.-Lt., am 23. Mai 1842 Premierlt., erhielt 14. Dezember 1847 eine Eskadron und avancierte 10. Juli 1855 zum Major; am 3. Juni 1856 wurde er als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 7. Kürassier-Regiment versetzt, am 25. März 1858 Kommandeur des Kürassier-Regts. „Königin" (Pommersches) Nr. 2. Sein Patent

[1]) Jahrb. d. dtsch. Adels-Berlin 1896, I. Bd. S. 567.

[2]) getauft am 2. April 1812, Taufzeugen waren: 1. Frl. Karoline v. Enckevort, 2. Hauptmann von Colmar, 3. Herr Ludwig Meißner. (Luckower Kirchenbuch.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als Oberstlieutenant ist datiert vom 31. Mai 1859. Seinen Abschied nahm er als Oberst 17. Oktober 1860, er erhielt auch die Rgts.-Uniform. Während des Feldzuges 1870/71 befand er sich als Johanniter-Ritter in Saarbrücken; außer Rechtsritter war er auch Kommendator vom Johanniter-Orden, er besaß ferner den Roten Adler-Orden und das Herz. Sachsen-Ernest. Hausorden-Kommandeur-Kreuz 2. Cl. Er zog sich auf sein Waldgut Neuhaus bei Schwerin a. W. zurück, welches er an den Neffen seiner Frau, einen Herrn v. Brandis, vererbte. Im Winter lebte er in Berlin. Er vermählte sich zu Friedrichsfelde 22. Oktober 1834 [1]) mit Marie Susanne v. Treskow, geboren zu Berlin 12. Juli 1814, gestorben zu Neuhaus 19. Juni 1879, Tochter des Johann Carl Sigismund v. Treskow auf Friedrichsfelde b. Berlin und Julie Susanne geb. Jouanne. Die Ehe blieb kinderlos.

f) Leontine Alexandrine, geboren zu Berndshof 13. Mai 1816, gestorben zu Berlin 28. Dezember 1875, vermählte sich zu Berndshof 15. September 1841 mit Karl Julius von Treskow auf Grocholin, geboren zu Friedrichsfelde 10. Juni 1818.

g) Marie Adolfine, geboren zu Berndshof 22. März 1819, gestorben zu Potsdam 5. März 1892, vermählte sich zu Berndshof 2. Juni 1843 mit Johann Karl Ernst Ludwig von Roëhl, Generalleutnant z. D., Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1813—14 und anderer hoher Orden, geboren 22. Mai 1797, gestorben zu Berlin 10. Februar 1885.[2])

h) Bernhard Heinrich, geboren zu Berndshof 21. April 1826, gestorben daselbst 12. Oktober 1827.

---

[1]) Kirchenbuch der Kgl. Garnisonkirche zu Berlin.

[2]) Beide ruhen auf dem alten Matthäikirchhof an der Groß-Görschenstraße zu Berlin-Schöneberg. — Vgl. Vierteljahrsschrift für Heraldik 2c. XXVI, S. 107.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Georg Heinrich und seine Nachkommen.

(Garzer Zweig.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Georg Heinrich,[1]) geboren zu Stettin 5. Juli 1760, gestorben zu Garz a. Pl. 6.[2]) Oktober 1798 am Schleimfieber, war Ritterschaftsrat und Herr auf Grünrade, Petershagen, Liebenfelde, auch hatte ihm sein Vater die Allodialgüter Garz a. Pl. (Kr. Pyritz), Plöntzig und Rosenfelde nebst der zu Garz gehörigen Stabenower Heide und der zu Plöntzig acquirierten Wassermühle in einem Contrakt vom 12. Februar 1795 für 86000 Rthl. käuflich überlassen, doch starb er vor Tradierung der Güter. — Am 27. April 1779 wurde er (unter Nr. 9) als Student der Rechte in die Matrikel der Frankfurter Universität inscribiert.[3]) Er vermählte sich zu Wuthenow . . . 1788 mit Amalie Johanna Karoline von Knobelsdorff aus dem Hause Wuthenow, geboren zu Wuthenow 1. November 1772, gestorben zu Berlin 3. Februar 1837.[4]) Sie war die Tochter des Ritterschaftsrats Friedrich Wilhelm v. Knobelsdorff auf Mansfelde und der Charlotte Amalie Sophie geb. von Schmiedeberg. Nach dem Tode ihres Gatten heiratete sie I. am 26. März 1804 den Kgl. Preußischen Hauptmann a. D. Henning Friedrich von der Osten auf Klorin und Rohrbeck, dessen 1. Gemahlin Johanna

[1]) S. oben Seite 206.

[2]) Archiv zu Stettin: gest. 15. Okt., dagegen Vogelsanger Archiv 6. Oktober 1798, nachmittags 4 Uhr am Schleimfieber.

[3]) Friedländer a. a. O. zeigt folg. Eintrag: 1779 Nr. 9 April 27. Georg Heinrich von Enckevort, jur. Vater: Gust. Heinr., praeses regiminis z. Hohenziethen, geb. Stettin. Testim(onium) inscriptionis tantum.

[4]) Stettiner Akten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sophie von Enckevort [s. oben S. 207] war und welcher zu Königsberg i. N. 31. Juli 1810 starb; II. . . . . 1811 mit Georg Karl von Plessen auf Flatow, Kgl. Preußischen Landrat des havelländischen Kreises, gestorben 19. Mai 1828 zu Nauen. Ihrem 1. Gatten schenkte sie 5 Kinder (2 Söhne, 3 Töchter).

A. Ernst Wilhelm Karl Heinrich[1]), geboren zu Liebenfelde 28. März 1789, gestorben zu Berlin 13. Mai 1853, beigesetzt in Garz. Herr auf Garz und Warsin im Kreise Pyritz. Er besuchte die Schule zu Stettin, machte den Feldzug 1806 als Volontär im Dragoner-Regiment von Irwing mit und focht in den Befreiungskriegen 1813—15 in dem Jägerdetachement des 2. Drag.-Rgt. mit. Er hatte dann bis zur Großjährigkeit das Gut Plönzig von seiner Mutter in Pacht und übernahm laut Vertrag 1820 das Gut Garz a. Pl. Er vermählte sich zu Vogelsang am 28. Mai 1819 mit Karoline Sophia Dorothea von Enckevort (Tochter des Carl Friedrich Heinrich auf Vogelsang), geboren zu Vogelsang 27. Oktober 1795, gestorben zu Garz a. Pl. 10. Juli 1866 (S. oben S. 184). Später wurde er Landschaftsdeputierter und brachte durch Melioration seine Güter Garz und Warsin in die Höhe. Zeitweise war er auch im Besitz des Gutes Friedrichshof. Warsin kaufte er 1840 für 110000 Taler. Er lebte seit seiner Verheiratung in Garz, nachdem er Warsin seinem ältesten Sohn übergeben hatte. Heinrich hatte 9 Kinder, (5 Söhne und 4 Töchter.):

1) Albert Gustav Heinrich, geboren zu Vogelsang 1. April 1820, getauft am 30. April 1820 ebenda,[2])

[1]) Vergl. „Erbreceß zu den Vormundschaftsakten über die minorennen Kinder des verstorbenen Landschafts-Deputierten und Rittergutsbesitzers Ernst Wilhelm Karl Heinrich v. E. auf Garz." Pyritz, den 11. August 1853, darin enthalten auch das Testament des Verstorbenen vom 7. Juni 1841.

[2]) Die Paten von Albert Gustav Heinrich waren: 1. Großvater mütterlicherseits Herr Carl Heinrich Friedrich v. Enckevort zu Vogelsang; 2. Herr Leutnant Bernhard Heinrich v. Enckevort zu Hammel-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gestorben zu Warsin 31. Januar 1889, auf Warsin, Sassenburg und Rossow im Kreise Pyritz und Saatzig in Pommern,[1]) Rittmeister a. D. Er kam zuerst in ein Kadettenhaus, dann lernte er Landwirtschaft und übernahm schon in jungen Jahren das Gut Warsin. Vom Jahre 1843 ab kam er seinen militärischen Verpflichtungen im Dragoner-Regiment Nr. 3 nach. Im Landwehr-Dragoner-Regiment wurde er Sekonde-Lieutenant und später im 9. Landwehr-Regiment Premier-Lieutenant. Als Rittmeister nahm er seinen Abschied. Auf seinen Gütern tat Albert Gustav viel für deren bauliche Verschönerung und Hebung des Kulturzustandes seiner Güter. Es gelang ihm noch die Güter Sassenburg und Rossow vom sächs. Kriegsminister v. Fabrice zu erwerben. Albert hatte großen Familiensinn und sorgte in ganz hervorragender Weise für seinen durch ungünstige Verhältnisse in Not geratenen Bruder Helmuth und dessen Kinder.

Er vermählte sich zu Frankfurt a. O. 2. November 1853 mit Bertha Adolfine Karoline von Sydow,[2]) geboren zu Frankfurt a. O. 30. September 1831, gestorben zu Warsin 18. Juli 1881, die ihm 2 Söhne und 1 Tochter schenkte:

---

stall; 3. Herr Carl Jentsch, Gutsbesitzer zu Plönzig; 4. Frau Caroline v. Plessen geborene von Knobelsdorff, Großmutter väterlicherseits 5. Frau Caroline Johanna Sophia Friederike v. Enckevort, Großmutter mütterlicherseits; 6. Frau Christiane v. Enckevort, verwitwete Frau Gutsbesitzer Meisner.

[1]) Klempin u. Kratz, Verzeichnis der am 1. Januar 1862 mit landtags- und kreistagsfähigen Rittergütern angesessenen Rittergutsbesitzer der Provinz Pommern, (Kreis Pyritz.)

[2]) Sie war die jüngste Tochter des Kgl. Preuß. Oberst z. D Georg Friedrich v. Sydow aus dessen 2. Ehe mit Auguste v. Enckevort (S. unten S. 234.) (Jahrb. d. dtsch. Adels, Berlin 1899. III. Bd. S. 549.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a) Heinrich Karl Albert, geboren zu Warsin 31. Juli 1854, auf Warsin, Rittmeister a. D. Besuchte das Gymnasium zu Treptow a. R.; 1874 im Juli als Fähnrich in das Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7 eingetreten, wurde er Sek.-Lt. 12. Februar 1876, nahm dann den Abschied und avancierte in der Reserve seines Regiments bis zum Rittmeister. Dem Johanniterorden gehört er seit 1887 als Ehren-, seit 24. Juni 1904 als Rechtsritter an und ist Inhaber des Militärehrenzeichens 2. Kl.

Heinrich bewirtschaftet seit 1881 Sassenburg und Rossow, seit 1885 Garz a. Pl. und Warsin seit seines Vaters Tod im Jahr 1889. Er kaufte noch die Herrschaft Silberberg mit Ruden und Faulriede im Arnswalder Kreise gelegen, im Jahre 1900. Heinrichs Einfluß ist sowohl im Kreise als in der Provinz wegen seiner hervorragenden Tüchtigkeit bedeutend; er hat eine Menge von Pflichten übernommen, so wurde er im Jahre 1906 Landschaftsrat. Sein Familiensinn und Einfluß erreichte es, daß am 20. Februar 1904 ein Familientag errichtet und die „Satzungen für die Vereinigung der Familie von Enckevort“ [1]) festgelegt werden konnten. Heinrich wurde auch von den Vettern zum Vorsitzenden des Familienrats gewählt.

Er vermählte sich zu Sassenburg am 26. Juni 1883 mit Margarethe Wilhelmine Bertha Ferdinandine von Enckevort, geboren zu Groß-Tromp 1. Dezember 1858 (s. S. 228).

Beider Kinder sind:

aa) Bernhard Albert Heinrich Günther, geboren zu Sassenburg 14. Juli 1886, widmet sich der Landwirtschaft.

[1]) S. hinten bei den Anlagen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bb) Oskar Hellmuth Heinrich Albert, geboren zu Garz 4. September 1888, besucht das Gymnasium zu Treptow a. R.

cc) Albert Heinrich Bodo Eberhard, geboren zu Warsin 6. November 1889, ist im Kadettenkorps.

dd) Ulrich Joachim Ernst, geboren 7. März 1897 zu Warsin.

b) Hugo Ernst Albert, geboren zu Warsin 15. August 1858, auf Sassenburg und Rossow. Am 1. Oktober 1878 trat er als Einjähriger in das Kürassier-Regiment „Königin" (Pommersches) Nr. 2 zu Pasewalk ein, er nahm als Rittmeister der Reserve im selben Regiment mit Uniform am 19. Januar 1904 seinen Abschied. Inhaber der Landwehr-Dienstauszeichnung II. Kl. (13. März 1891) und I. Kl. (23. Februar 1899.) Im Herbst 1886 hatte er das Rittergut Sassenburg in Pommern übernommen und vergrößerte das alte Sassenburger Herrenhaus.

Verlobt zu Gartz 20. Februar 1886, vermählte er sich zu Dieckow 9. Dezember 1886 mit Editha Marie von Klitzing, geboren zu Dieckow 5. Februar 1867, der zweiten Tochter des Ritterschaftsrats und Mitglieds des Abgeordnetenhauses Lebrecht v. Klitzing auf Dieckow, Mandelkow 2c. und dessen 2. Gemahlin Marie von Borcke a. d. H. Giesenbrügge. [Sassenburg bei Freienwalde].

Beider Kinder sind (3 Söhne und 7 Töchter):

aa) Siegfried Hugo Albert Leberecht, geboren zu Sassenburg 29. August 1887.

bb) Giesela Marie Bertha geboren zu Sassenburg am 21. Juli 1888, gestorben daselbst 4. Oktober 1902.

cc) Margaretha Editha, geboren zu Sassenburg 27. Dezember 1889.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dd) Nadine Marie Elisabeth, geboren zu Sassenburg 2. Februar 1891.

ee) Günther Hugo Ernst Adalbert, geboren zu Sassenburg 6. August 1892.

ff) Irmgard Marie Helena, geboren zu Sassenburg 3. November 1894.

gg) Werner Hugo Wolfgang, geboren zu Sassenburg 11. März 1897, als Zwilling mit:

hh) Dorothea Elsa Lucie, geboren zu Sassenburg 11. März 1897, gestorben daselbst 14. August 1897.

ii) Maria Ester Helena, geboren zu Sassenburg 27. Dezember 1898.

kk) Ursula Edita Ellinor, geboren zu Sassenburg 14. Juni 1905.

c) Bertha Elsbeth, geboren zu Berlin 20. Oktober 1866, vermählt zu Berlin 29. September 1890 mit Konrad Christian Ludwig Grafen von Moltke, Kgl. preuß. Major und Bat.-Kmdr. im Inf.-Regt. Nr. 92. (Braunschweig).

2) Cäcilie Karoline, geboren zu Garz 12. Februar 1822, gestorben daselbst 1. April 1822.

3) Karl Bernhard Hugo, geboren zu Vogelsang 11. August 1823, getauft[1]) ebenda am 7. September 1823, gestorben daselbst 7. Oktober 1830.

---

[1]) Die Paten waren 1. Herr Landrat Kraft; 2. Herr Hauptmann v. Enckevort, des Kindes Großonkel mütterlicherseits; 3. Gymnasiast Carl v. Enckevort aus Berendshof; 4. Herr Leutnant Ludwig Meisner, Gutsbesitzer zu Fremdenhorst; 5. Frau v. Enckevort aus Berendshof; 6. Frau Hauptmann v. Götz, geborene v. Krosigk aus Berlin; 7. Frau Oberforstmeister v. Bülow geb. v. Stammer aus Rieth; 8. Frau Justizamtmann Dickmann geb. Billerbeck aus Ückermünde. (Kirchenbuch Luckow.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Emil Hermann, geboren zu Garz 24. Oktober 1824, getauft am 30. November d. J.,[1]) gestorben daselbst 17. November 1880. Vom 1. April 1847 ab Einjährig-Freiwilliger im 2. Garde-Ulanen-Landwehr Rgt., verblieb bis zur Verabschiedung als Rittmeister im Militär-, Reserve- und Landwehrverhältnis. Er bewirtschaftete das Rittergut Garz a. Pl.; vermählt zu Stettin 5. Juli 1858 mit Johanna Flora Balcke, geboren zu Berlin 5. September 1838, als Tochter des Ferdinand Balcke und Flora Amanda geborener v. Enckevort (s. S. 186) a. d. H. Vogelsang. Beider Kinder sind 2 Söhne und 2 Töchter:

a) Gertrud Johanna, geboren zu Garz 7. Juli 1859, vermählt zu Berlin (Zwölf-Apostel-Kirche) 10. Februar 1885 mit Traugott von Wienskowski genannt von Salzwedel, Kgl. Regierungsbaumeister, jetzt Regierungs-Baurat, (Düsseldorf).

b) Marie Flora, geboren zu Garz 27. April 1861, vermählt zu Berlin ... 188. mit Hans von Wienskowski genannt von Salzwedel, Premierlieutnant im Dragoner-Regiment Freiherr von Derfflinger (Neumärk.) Nr. 3., z. Zt. Kgl. preuß. Major und Pferdevormusterungkommissar in Bromberg.

c) Barnim Ferdinand, geboren zu Garz 16. November 1863. Im elterlichen Hause zu Garz erzogen, kam er darauf an das Gymnasium zu Freienwalde a. d. O. bis zum 1. Oktober 1883. Seit 2. Februar 1884 im 2. Pommerschen Ulanen-Rgt. Nr. 9 aktiv. Am 1. Juni 1895 wurde ihm mit Pension und der Armee-Uniform der Abschied als Oberleutnant bewilligt und er 1900 zum Rittmeister befördert. Am 1. April 1896 übernahm er das väterliche Gut Garz a. Pl.

[1]) Kirchenbuch zu Plönzig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verlobt zu Breitenstein im Mai 1895, vermählt seit 10. Februar 1896 mit Katharina Emilie Maria Fleischer, ältester Tochter des Rittergutsbesitzers Fleischer auf Breitenstein und Marie geb. Ehrenberg; beider Kinder sind:

aa) Bernd Friedrich Albrecht, geboren 27. November 1896 zu Garz a. Plöne.

bb) Erika Johanna Marie, geboren 8. August 1899 zu Garz a. Plöne.

d) Gerhard Emil, geboren zu Garz 15. August 1868. Er wurde von 1875—77 im elterlichen Hause zu Garz erzogen, 1877—1881 auf dem Gymnasium zu Freienwalde a. O., seitdem im Kadettenkorps zu Potsdam und Gr. Lichterfelde bis 1888; charakterisierter Port.-Fähnrich beim Ulanen-Rgt. von Schmidt (1. pommersch.) Nr. 4 in Thorn seit 22. März 1888, absolvierte er vom 1. Oktober 1888—12. Juli 1889 die Kriegsschule Engers. Portepée-Fähnrich (13. November 1888), Leutnant (am 21. September 1889) und Oberleutnant (18. Oktober 1897) im genannten Regiment, war er vom 1. Oktober 1895—31. August 1897 an die Reitschule nach Hannover kommandiert, wurde 18. Mai 1898 Regimentsadjutant, am 18. März 1901 Adjutant der 10. Kavallerie-Brigade in Posen, am 18. April 1903, Rittmeister daselbst und am 25. Juli 1904 Eskadronchef im Dragoner Rgt. v. Arnim (2. Brandenburg.) Nr. 12 in Gnesen. Ritter des Kronenordens 4. Kl. Vermählt am 16. April 1901 zu Thorn mit Gertrud Luise v. Amann, geboren am 30. August 1879 zu Potsdam, Tochter des Generals der Inf. z. D. Wilhelm von Amann und Emma geb. Hegeler.

5) Viktor Hellmuth, geboren zu Garz (Kr. Pyritz), 17. Oktober 1825, besuchte das Pädagogium zu Putbus a. Rügen, erlangte im September 1846 daselbst sein Abi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

turientenzeugnis, wurde im Oktober 1846 auf der Berliner Universität als stud. jur. immatrikuliert. Vom 1. April 1847 bis dahin 1848 Einj. Frw. beim 2. Garde-Ulanen-Regiment, 1849 zur Landwehr übergetreten. Nach Beendigung des juristischen Trienniums folgte er seiner Neigung zum Soldatenstande und trat 1850 in das 7. Husaren-Rgt. in Posen als Portep. Fähnrich ein. 1852, nach dem Tode seines Vaters ging er zur Landwirtschaft über. Erwarb 1855 das Gut Groß Tromp, im Kreis Braunsberg liegend, dann Schloß Hochwasser bei Oliva, endlich 1867 das größere Gut Kassigkehmen im Kreise Ragnit. Durch die ostpreußischen Not- und Hungerjahre in den 60-er Jahren des 19. Jahrhunderts verlor er Kassigkehmen und siedelte erst nach Königsberg i. Pr., 1870 nach Berlin über, lebte mehrere Jahre in Sassenburg und dann in Stargardt i. P. Er starb zu Warsin, wo er seit 1890 gelebt hatte, am 12. Januar 1896 vorm. $^3/_4$ 10.

Verlobt im Juni 1854, vermählt zu Schönow 6. September 1855 mit Bertha Elisabeth Klara Auguste von der Osten a. d. H. Schönow, geboren zu Schönow 26 März 1837, gestorben zu Berlin (Elisabeth-Krankenhaus) 16. August 1890, beigesetzt zu Warsin. Sie war die Tochter des Landschafts- und Landrats Rudolf v. der Osten auf Kratzig, Schönow 2c. und seiner Gemahlin Ferdinande geb. v. der Osten-Warnitz.

Beider Kinder, (8 Söhne und 7 Töchter) sind:

a) Elisabeth, geboren zu Groß-Tromp 4. Juli 1856, gestorben daselbst 9. Januar 1857.

b) Hellmuth Rudolf Wilhelm Heinrich, geboren zu Schönow im Kreis Pyritz 18. Juli 1857, gestorben zu Berlin 25. August 1873.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Margarethe, Wilhelmine Bertha Ferdinande, geboren zu Groß-Tromp 1. Dezember 1858, vermählt zu Sassenburg 26. Juni 1883 mit Heinrich von Enckevort auf Warsin, Rittmeister a. D. (Warsin bei Falkenberg i. P.), (s. S. 222).

d) Heinrich Rudolf, geboren zu Groß-Tromp, Kreis Braunsberg i. Ostpr. 10. Dezember 1859, getauft zu Braunsberg. Er besuchte die Vorschule in Königsberg i. Pr., dann das Friedrichs-Gymnasium in Berlin bis 1873, genoß von 1873—74 Privatunterricht in Steinort in Ostpreußen und vollendete seine Schulbildung von 1874 in Dresden, woselbst er erst das v. Vitzthumsche Gymnasium besuchte und dann das Kgl. Kadettenkorps absolvierte. Am 15. Mai 1875 wurde er als Zögling des letzteren in der Kirche zu Dresden-Neustadt konfirmiert. Die militärische Laufbahn hat folgende Etappen aufzuweisen: Charakterisierter Portepée-Fähnrich im 2. Thüringischen Infanterie-Rgt. Nr. 32 zu Meiningen am 15. April 1878, Portepéefähnrich daselbst am 12. November 1878; Besuch der Kriegsschule in Engers vom 1. Oktober 1878 bis 16. Juli 1879, Sekond-Lieutenant im genannten Rgt., Kommando zur Militär-Turnanstalt in Berlin 1882—83, Adjutant III/32 in Hersfeld von 1885—1889, Premier-Lieutenant 16. Februar 1889, Hauptmann und Kompagnie-Chef 14. September 1893, Generalstabsreisen 1894 und 1901, Kommando zum Lehrbataillon in Potsdam 1895—96, Major aggregiert dem Grenadier-Rgt. „Friedrich d. Große" (3. Ostpreuß.) Nr. 4 zu Rastenburg am 27. Januar 1902, Bataillons-Kommandeur des I. Bataillons des Infanterie-Rgts. „Herzog von Holstein" (Holsteinisches) Nr. 85. in Rendsburg am 18. Juli 1903. Nahm am 14. April 1907 den Abschied, wurde mit Pension

zum char. Oberstleutnant befördert und erhielt die Erlaubnis, die Uniform des 2. Thüring. Inf.-Rgts. Nr. 32 zu tragen. Wurde am 3. Mai 1907 zum Kammerherrn Seiner Hoheit des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen ernannt.

Orden, Medaillen: 2. April 1893 Herz. Sachs.-Ernestinischer Hausorden II. Kl., 2. April 1896 derselbe I. Kl., 12. Dezember 1895, Militärorden San Bento d'Aviz, 22. März 1897 Erinnerungsmedaille an Kaiser Wilhelm I., 1897 Orden vom chinesischen doppelten Drachen III. Kl. 1. Stufe, 18. Januar 1901 Roter Adlerorden IV. Kl., 18. Juni 1903 Dienstauszeichnungskreuz für 25jährigen Dienst.

1888 übernahm er die Verwaltung des Ritterguts Almerswind [ca. 1200 Morgen] (Kreis Sonneberg, S. Meiningen). Am 18. September 1884 vermählte er sich (Verlobung 11. Juli 1883) zu Almerswind mit Kornelia (Nelly) Frieda Emma Agnes Thekla Jenny von Uttenhoven, geboren zu Coburg 10. Februar 1864 als einzige Tochter des S. Meiningischen Kammerherrn, Oberbergrats und Rittergutsbesitzers Heinrich Gottlob von Uttenhoven zu Almerswind (geboren 4. Dezember 1823, gestorben zu Saalfeld 13. Februar 1888) und dessen Gemahlin Thekla Maria geborener von Steinau-Steinrück (geboren zu Coburg 11. September 1834, gestorben zu Coburg 22. Dezember 1901.) [Almerswind.]

Dieser Ehe entsprossen:

aa) Otto Heinrich Friedrich Karl Gisebrecht, geboren zu Meiningen 23. August 1885, wurde Ostern 1903 nach bestandenem Abiturientenexamen Fähnrich im Dragoner Rgt. „Frhr. von Manteuffel" (Rheinisches) Nr. 5, kommandiert zur Kriegsschule Hannover, dann mit Patent vom 13. Februar 1905 Leutnant im selben Regiment, wurde am 1. Oktober 1906 bis 30. Juni 1907 zu der neuerrichteten Offizier-Reitschule Paderborn kommandiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bb) Margarethe (Marga) Emma Marie Clotilde, geboren zu Hersfeld 5. Dezember 1887, getauft daselbst 16. Januar 1888.

cc) Thekla Bertha Elisabeth Julie Johanna, geboren zu Meiningen 28. November 1891.

e) Ferdinand, geboren zu Groß-Tromp 3. März 1861, gestorben daselbst 9. August 1861.

f) Agnes, geboren zu Groß-Tromp 1. Juli 1862, gestorben zu Sassenburg 11. Mai 1881.

g) Heinrich Wilhelm Julius geboren zu Groß-Tromp bei Braunsberg 13. Oktober 1863, seit 15. Oktober 1884 Leutnant im Grenadier-Rgt. „Kronprinz Friedrich Wilhelm" zu Breslau, 1897 Oberleutnant und komm. als Adjutant zum Bezirkskommando in Schweidnitz, versetzt 18. Dezember 1900 als Hauptmann und Kompagniechef in das Füsilier-Rgt. „Feldmarschall Graf Moltke" (Schles.) Nr. 38 zu Glatz, dann in das Inf.-Rgt. Nr. 84 (Schleswig), Ehren-Ritter des Johanniterordens, verlobt zu Ober-Glauche 13. September 1888, vermählt zu Ober-Glauche 12. Juni 1889 mit Hedwig Rosalie Sara Gertrud Dorothea von Kessel, ältester Tochter des Albrecht von Kessel auf Ober-Glauche, (daselbst gestorben 28. Februar 1893, alt 65 Jahr 1 M. 11 Tg.) und seiner Gemahlin Anna, geborener von Reinersdorff-Paczenski und Tenczin, geboren zu Ober-Glauche 17. März 1867.

Beider Kinder sind:

aa) Eberhard Albrecht Hellmuth, geboren zu Breslau 14. Juni 1890, getauft am 20. Juli 1890.

bb) Anna Bertha Hertha Elisabeth, geboren 19. Oktober 1892 in Breslau.

cc) Hellmuth Kurt Albrecht, geboren 5. Juli 1897 zu Schweidnitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

h) Bertha Clara, geboren zu Kassigkehmen bei Schmalleningken 14. Juni 1865. (Pyritz.)

i) Friedrich Karl, geboren zu Kassigkehmen 6. Januar 1867. Ging, nachdem er in Mecklenburg einige Jahre die Landwirtschaft gelernt hatte, nach Amerika, um selbständig wirtschaften zu können. (Marion, Quadeloupe, Texas). Verheiratete sich mit Dora Amalie Friederike Beseler,[1]) geboren 28. Juni 1872 in Welfore, Kendale County, Texas.

Beider Kinder sind:

aa) Helmuth Viktor, geboren 5. November 1898 in Seguin, Guad. C. Tex.

bb) Lily Gerda, geboren 20. Januar 1901 in Seguin.

cc) Elsa Margaretha, geboren 10. August 1903 zu Gräb. Guad. C. Tex.

k) Felix, geboren zu Kassigkehmen 29. Mai 1868, gestorben in Königsberg 6. Mai 1869.

l) Flora Valeria, geboren zu Königsberg i. Pr. 21. September 1869, gestorben daselbst . . . . . 1870.

m) Albert Hugo Erhardt, geboren zu Berlin 5. Mai 1871, getauft in der Invalidenkirche daselbst. Bis zum 12. Jahre erhielt er Unterricht in Sassenburg, besuchte dann die Gymnasien zu Dramburg, Stargard und Garz a. O. bis Sekunda inkl., widmete sich darauf seit 1891 dem Großkaufmannsstand in Hamburg, Leiter eines Export- und Import-Geschäftes; verlobt am 28. Juni 1896, vermählte sich zu Hamburg am 24. August 1897 mit Edith Grace Sarah Fyi Hore of Pole Hore,[2]) geboren 9. April 1875 in Sidney, aus alter Familie Irlands.

---

[1]) Eltern: Karl Beseler, (geb. 3. September 1837) kam mit 3 Jahren nach Amerika, und Minna geb. Märtz (geb. 18. Oktober 1846) kam mit 5 Jahren ebendahin.

[2]) Zweite Tochter des Edward Hore in London.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ihre Kinder:

aa) Sohn, geboren 22. Juni 1898 in Hamburg, gestorben 30. Juli 1898 daselbst.

bb) Viktor Edward Adalbert Wilhelm, geboren 8. September 1899 in Hamburg, getauft am 12. Sept.

cc) Edith Clara Margarethe Agnes, geboren 22. Juni 1905 zu Hamburg.

n) Burghard Leo, geboren zu Berlin 21. Juli 1873, getauft in der Zionskirche daselbst. Er besuchte von 1883—1890 das Gymnasium zu Stargard i. Pom., von 1890—1892 dasselbe in Garz a. O., ging von Neujahr 1893—März 1894 in die Anstalt des Dr. Gudenatz in Breslau und trat dann als Fahnenjunker in das Grenadier-Rgt. „Kronprinz Friedrich Wilhelm" (2. Schlesisches) Nr. 11 ein. Vom Oktober 1894—Mai 1895 besuchte er die Kriegsschule in Anklam und wurde am 18. Oktober 1894 zum Portepée-Fähnrich ernannt. Am 18. August 1895 wurde Burghard Leutnant in seinem Regiment. Außer Kommandos zur Gewehrfabrik und zum Pionier-Batl. wurde er am 16. Dezember 1902 zur Unteroffizierschule nach Potsdam versetzt. Im Jahre 1907 wurde er von der Unteroffizierschule abgelöst und kam wieder in sein Regiment zurück, dessen Uniform er die Jahre über in Potsdam getragen hatte; wurde aber bald darauf als Oberleutnant zum Bezirkskommando zu Striegau kommandiert. Er vermählte sich am 6. April 1904 zu Görlitz mit Katharina Charlotte Margarethe von Werder, geboren am 19. Juni 1875 zu Groß-Guttowy bei Wreschen (Bez. Posen), Tochter des Rittergutsbesitzer Ernst von Werder und der Frida, geb. Gräfin v. Blumenthal, (beide verstorben und zuletzt wohnhaft in Görlitz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sohn:

aa) Burghard Julius Alexander Waldemar Günther, geboren zu Potsdam 2. Juli 1905.

o) Anna Marie, geboren zu Berlin 26. Januar 1875 morgens 5 Uhr, getauft Invalidenkirche in Berlin, vermählt zu Hausdorf 20. Sept. 1895 mit George Caspar Oswald Leopold Gotthard Frhr. von Tschammer-Osten und Quaritz auf Lohnig, Kreis Striegau, Schlesien, Lt. d. Res. des Leib-Kürassier-Rgt. Nr. 1., geboren zu Dransdorf 17. Februar 1870.

p) Frieda Editha Margaretha Clara, geboren zu Sassenburg 13. Juni 1879 morgens 5¾ Uhr, vermählt zu Warsin 3. November 1904 mit Georg von Randow, Herrn auf Collin.

6) Valeria Adelheid, geboren zu Garz 31. Januar 1827, gestorben zu Berlin 22. Dezember 1894 vorm. 3 Uhr (Beerdigung in Garz bei Döhlitz.)

7) Florentin Hugo, geboren zu Garz 31. Januar 1832, gestorben daselbst 6. Oktober 1832.

8) Johanna Helena,[1]) geboren zu Garz 22. November 1833, vermählt zu Garz 18. April 1855 mit Albert Julius von Sydow, Herzogl. Sachsen-Altenburg. Oberhofmarschall und Kgl. preußischer Oberstleutnant, geboren 19. April 1820.

9) Laura Dorothea Maria, geboren zu Garz 14. Dezember 1838, vermählt I. zu Garz 30. September 1857 mit Albert Gustav Eduard Lucas von Cranach, Hauptmann im Inf.-Regt. Nr. 15, geboren zu Craazen 2. Februar 1832, gefallen bei Düppel 18. April 1864; II. zu Berlin 1. April 1870 mit Adolf Rudloff, Oberamtsrichter, gestorben zu Hannover 18. Juli 1889 im 72. Jahre. [Hannover.]

[1]) Beim Tode des Vaters (1853) unter Vormundschaft des Landrats v. d. Osten auf Schoenow.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Ernestine Henriette Karoline, geboren zu Grünrode 30. September 1790, gestorben zu . . . 18 . ., vermählt zu Grünrade . . . 18 . . mit Carl Johann Jentsch, auf Plönzig, Kommissionsrat, gestorben zu Grünrade 26. Januar 1852.

C. Karoline Wilhelmine, geboren zu Grünrade 9. Dezember 1791, gestorben zu Berlin 4. Februar 1863,[1]) vermählt zu Grünrade . . . . . 18 . . mit . . . von Münchow auf Ratzdorf bei Landsberg a. W., Hauptmann a. D., gestorben zu . . . . . 19. November 1842.

D. Auguste Friederike, geboren zu Warsin 7. März 1793, gestorben zu Warsin 5. Februar 1869, vermählt zu Flatow 14. Mai 1816 als dessen 2. Gemahlin mit Georg Friedrich von Sydow, Kgl. Preußischen Oberst a. D., zuletzt Oberstlieutenant und Kommandeur des 1. Bataillons 8. Landwehr-Rgt., geboren zu Herrendorf 25. Februar 1774 gestorben zu . . . . . 25. März 1839.

E. Gustav Adolf,[2]) geboren zu Kuhdamm oder Petershagen 7. Februar 1796, gestorben zu Potsdam 10. Dezember 1839, trat 1814 bei dem 1. Garde-Rgt. zu Fuß ein, machte den Feldzug 1814/15 mit, wurde 1819 Lieutenant bei dem genannten Regiment in Potsdam, 1814 wurde er bei Paris verwundet. Er starb als Hauptmann im 1. Garde-Rgt. zu Fuß; vermählt zu Potsdam 17. November 1825 mit Louison Auguste Franziska von Schlabrendorf, geboren zu . . . . . 8. Februar 1800, gestorben zu Potsdam 25. Februar 1827, Tochter

[1]) Sie liegt begraben auf dem Friedhof der Jerusalemer- und Neuen-Kirche (älterer Teil) — s. Vierteljahrsschrift für Heraldik 2c. XXVI, S. 134.

[2]) C. v. Reinhard, Gesch. des Kgl. Preuß. 1. Garde-Regiments zu Fuß. p. 606. — Stettiner Archivakten: 1799 ist er noch minderjährig und bei der Mutter in Soldin. 1819 ist er Lieutenant bei der Garde zu Potsdam und auch 1820 noch minderjährig, getraut wurde er zu Potsdam in der Hof- und Garnisonkirche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Chef-Präsidenten der Oberrechnungs-Kammer v. Schlabrendorf.

Beider Sohn war:

1. Gustav Adolf Wilhelm Ferdinand, geboren zu Potsdam 17. September 1826, getauft am 29. Oktober d. J.[1]). Erzogen im elterlichen Hause, besuchte er das Gymnasium zu Potsdam und die Ritterakademie zu Brandenburg a. H. Am 19. Januar 1844 wurde er in das Garde-Husaren-Regiment[2]) zu Potsdam eingestellt, am 11. Juli d. J. zum Portepéefähnrich, am 14. Januar 1845 zum Sekonde-Lieutenant (mit Patent vom gleichen Tage) befördert. Von 1851 bis 1853 war er zur Militär-Reitschule kommandiert, am 12. Mai 1853 schied er aus dem aktiven Dienst aus und trat zu den beurlaubten Offizieren der Kavallerie 1. Aufgebots 2. Bataillons (Stettin) des 1. Garde-Landwehr-Regiments über. Am 18. Januar 1855 ließ er sich jedoch als Sekonde-Lieutenant im 2. Jägerbataillon (mit Patent vom 16. März 1847) reaktivieren. Die höheren Chargen erfolgten wie nachstehend: 17. August 1858 Premier-Lieutenant (Patent vom gleichen Tage) 31. Mai 1859 Hauptmann, 18. August 1860 Compagniechef, 11. Dezember 1863 Versetzung in das 5. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 53, 12. August 1869 Major (mit Patent vom gleichen Tage), 16. Juli 1870 zum Kommandeur des Füselier-Bataillons des genannten Regiments ernannt. Im Feldzug 1870 war er vom 16. September bis 8. Juni 1871 Kommandeur des Ersatzbataillons des mobilen Regiments. Nach 1874 als Oberstlieutenant zur Disposition gestellt, versah er das Bezirks-Kommando in

---

[1]) Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam.

[2]) Vgl. auch v. Meyerinck, das Kgl. Preußische Garde-Husaren-Regiment.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Neuß bis zu seinem zu Ems am 9. Juni 1879 erfolgten Tode.

Er nahm an den Feldzügen 1866 und 1870 teil und zwar 1866 gegen die deutsche Bundesarmee in den Gefechten bei Neithartshausen und Zella (4. Juli), Kissingen (10. Juli), Waldaschaff (13. Juli), Aschaffenburg (14. Juli), Tauberbischofsheim (24. Juli), Gerchsheim (25. Juli) und der Beschießung Würzburgs (27. Juli). Im Feldzug 1870/71 erwarb er sich im Treffen bei Saarbrücken (6. August) das Eiserne Kreuz 2. Klasse und machte das Gefecht am Bois de Vaux (17. August), sowie die Schlacht bei Gravelotte (18. August) mit.

Am 19. Mai 1849 hatte er sich zu Berlin vermählt mit Olga Laura Henriette Ottonie Roberta von Wedel, des Kgl. Preuß. Oberstlieutenants Otto v. Wedel, vormals Herrn auf Hakenfelde, und der Laura geb. Schröder Tochter. Sie war geboren zu Kolberg 10. September 1828 und starb daselbst 9. Juni 1881. Dieser Ehe, die am 27. Mai 1872 geschieden wurde, entstammt:

a) Hedwig Louison Adolfine Laura Ottonie Emmeline, geboren zu Potsdam 5. Mai 1851; erzogen im Kloster Heiligengrabe bei Wilsnack i. d. Priegnitz. Wurde von ihrer Tante Valeria v. Enckevort (1827—1894; s. S. 235) an Kindesstatt angenommen und verblieb bei ihr bis zu ihrer Vermählung in Berlin am 30. März 1889 mit Paul v. Blücher (a. d. Hause Teschow). Dieser, geboren am 10. November 1855, war Rittmeister und Eskadronchef im 1. brandenburg. Dragoner-Rgt. No. 2, dann Bezirksoffizier zu Prenzlau, woselbst er am 13. Oktober 1900 starb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Karl Wilhelm Christian und seine Nachkommen.

(Abgestorbener Hohen-Ziethener Zweig.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Karl Wilhelm Christian,[1]) geboren zu Hohen-Ziethen 22. Dezember 1777, gestorben zu Hohen-Ziethen 3. Juni 1821, auf Hohen-Ziethen, Wuthenau und Marienwerder, studierte zunächst zu Frankfurt a. O.,[2]) war 1799 Regierungsreferendar in Stettin, wurde im Anfang 1800 Sekonde-Lt. im Dragoner-Rgt. Nr. 3, erhielt im Februar 1804 gesetzlichen Abschied, vermählte sich zu Berlin 23. April 1805 mit Ernestine Friederike Johanna Emilie Richter, geboren zu Berlin . . . . . 1789, gestorben zu . . . . . 18 . ., der zweiten Tochter des Geh. Obermedizinalrats Dr. Christian Friedrich Richter zu Berlin.[3]) Die Ehe wurde geschieden. Sie vermählte sich 5. Mai 1820 wieder mit dem Gutsbesitzer Heinrich Levin Bethmann.

Beider Kinder sind: 2 Söhne und 4 Töchter.

1. Eugen, geboren zu Hohen-Ziethen . . . . . 1805, gestorben daselbst 4. Juli 1808.
2. Alexander Louis Emil, geboren zu Hohen-Ziethen 12. April 1807, gestorben zu Birkholz 16. Mai 1890; war

---

[1]) S. oben Seite 208. — Stettiner Akten: Er war 1788 noch minderjährig. 1799 war er Regierungsreferendar in Stettin. 1810 lebt er nach des Vaters Tode auf Hohen-Ziethen. Gelegentlich seiner Abstattung der Lehnspflicht in diesem Jahre gibt er an, daß er bereits lehnfähig beerbt sei und einen Sohn Namens Alexander Louis Emil habe. Vergl. auch Klempin u. Kratz, Vasallentabelle von 1804. (Anklamscher Kreis.)

[2]) Nach Friedländer a. a. O. wurde er 25. 10. 1795 Nr. 59. als art. lib. in Frankfurt a. O. inscribiert, gymnas. acad. Ledin. (in Stettin vorgebildet) 17 jährig.

[3]) (Stettiner Akten.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Offizier bei den Garde-Husaren zu Potsdam, dann trat er in den Dienst der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahnverwaltung und wurde nach Beendigung seiner Lehrzeit angestellt als Stationsvorsteher zu Frankfurt a. O. Er verkaufte an seinen Schwager Magnus von Quillfeld das väterliche Gut Hohen-Ziethen.[1]) Er vermählte sich zu Frankfurt a. O. am 15. Februar 1848 mit Maria Cecilie von Plessen, geboren zu Flatow 6. Oktober 1811, gestorben zu Frankfurt a. O. 26. Mai 1864, der Tochter des Landrates Georg von Plessen auf Flatow und dessen 2. Gemahlin Caroline geb. von Knobelsdorff, und hatte 3 Töchter:

a) Tochter, Zwilling mit Nr. 2, geboren und gestorben zu Bunzlau 2. Dezember 1848.

b) Ida Angelika, Zwilling mit Nr. 1, geboren zu Bunzlau 2. Dezember 1848, gestorben daselbst 12. März 1849.

c) Maria Elisabeth, geboren zu Frankfurt a. O. 20. Oktober 1851, vermählt I. zu Friedeberg 18. März 1879 mit Franz von Langenn-Steinkeller, Major a. D., gestorben zu Putbus 3. Februar 1885; II. zu Friedeberg, 29. Juni 1886 mit Ernst von Langenn-Steinkeller, Majoratsherrn auf Birkholz und Schönfeld (Birkholz bei Friedeberg i. N.)

3. Henriette Juliane Cäcilie Angelika, geboren zu Hohen-Ziethen 16. Juni 1809, gestorben zu Teplitz 1848 im Sommer an der Cholera, nach längerer Zeit von dort überführt und beigesetzt in Hohen-Ziethen, vermählt zu ..... 1828 mit Curt Magnus von Quillfeld auf Hohen-Ziethen, (er war in zweiter Ehe vermählt gewesen mit Emma von Zablocka, die ihn überlebte,) gestorben zu Hohen-Ziethen 3. März 1887.[2])

---

[1]) (Stettiner Akten.)

[2]) Vergl. „der deutsche Herold" 1887, S. 61, Familien-Chronik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Veronika[1]) Cecilie, geboren zu Hohen-Ziethen 28. September 1810, (alias zu Stettin,) gestorben zu Warnitz 21. August 1890, 80 Jahr alt, vermählt zu Hohen-Ziethen .....1830 mit Julius Friedrich Wilhelm Hellmuth von der Osten, auf Warnitz und Wartenberg in der Neumark, Ritter des Johanniterordens, geboren zu Warnitz 1. Januar 1805, gestorben zu Warnitz 30. November 1863.

[1]) (Stettiner Akten.)